

(//www.kleinezeitung.at)

Startseite › Kärnten › **Klagenfurt**

**KLagenfurt**

# Radfahren über Rumpelpisten

Viele Radwege in und um Klagenfurt sind sanierungsbedürftig. Ein Konzept wird erarbeitet. An Geld mangelt es.

Von **Elisabeth Peutz** | 07.00 Uhr, 07. Mai 2017

Radfahren kann einigermaßen erschütternd sein. Das dürften die vielen Mountainbiker wissen, die – verbotenerweise – übers Kreuzbergl und durch andere Naherholungsgebiete rattern. Das erfahren aber auch viele, die mit dem Rad zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Schule radeln. Oder zum Wörthersee.



© elisabeth peutz

Gut geschüttelt werden Radfahrer beispielsweise auf dem desolaten Weg nach Krumpendorf. „Na klar“, sagt Bürgermeisterin **Hilde Gaggl**, „wir sind ja dabei, das streckenweise in Ordnung zu bringen.“ Das Gemeindezentrum habe Priorität. „Die Bad-Stich-Straße sanieren wir gerade. Dann kommen Teile des Südbahnwegs. Ob heuer oder nächstes Jahr, kann ich nicht sagen.“ Auch von Förderungen hänge das ab.

Weniger Trail-Charakter hat die Klagenfurter Radetappe entlang des Wörthersee-Nordufers. Aber auch in der Landeshauptstadt gibt es genug Rumpelpisten und vor allem zahlreiche Lücken im Radwegenetz.

„Um das zu ändern, arbeitet die Stadt Klagenfurt mit dem Land an einem Generalmasterplan“, sagt Vizebürgermeister **Christian Scheider**, „denn in vielen Bereichen gibt es viel mit dem Land zu koordinieren.“ Auch die Radlobby und andere externe Experten seien in den Arbeitskreis eingebunden.

Es gehe aber vor allem auch um Budgets, erklärt der Straßenbaureferent der Stadt Klagenfurt: „Was ohne großen baulichen und finanziellen Aufwand durchsetzbar ist, etwa ein eigener Radstreifen auf breiteren Straßen, werde ich kurzfristig in den Stadtsenat bringen.“

# „Von der Größe der Stadt her ist das Rad in Klagenfurt ein ideales Verkehrsmittel.“

CHRISTIAN GRATZER, VCÖ

„Wir wollen vor allem, dass sich Radfahrer auf den Straßen sicher bewegen können“, sagt Landesrat **Gerhard Köfer**: „Wie groß der Aufwand dafür ist, wird gerade erhoben.“ Ein Sonderbudget von 130.000 Euro stehe bereits zur Verfügung.

„Abgesehen davon ist der Ausbau des Radwegs rund um den Wörthersee geplant. Im Bereich Reifnitz soll er dann nicht nur einseitig befahrbar sein“, erklärt der Straßenbaureferent des Landes. „Aber im Prinzip geht es vor allem um Sanierungsmaßnahmen am Bestand. Viel mehr Geld haben wir im Budget nicht frei.“

Nicht nur im Bezirk Klagenfurt gebe es Probleme mit Radwegen. „Jeder Bürgermeister kämpft damit“, sagt Gerhard Köfer: „Wir bräuchten in Kärnten 30 Millionen Euro für Sanierung und Neubau der Radwege, aber wir haben nur rund zwei Millionen.“

## ZWISCHEN TIEFSTER PROVINZ UND PARADIES

„Im Vergleich mit Ländern wie Italien ist das Radwegenetz in Klagenfurt super“, sagt **Franz Kofler** von der Radlobby Kärnten, „vergleicht man es mit Dänemark, sind wir tiefste Provinz“. Es gebe „viele Kleinigkeiten, die man verbessern kann.“ Die Radlobby versuche daher, sich bei der Erstellung des Masterplans einzubringen. „Wir sind ja die Praktiker, die jeden Tag auf der Straße sind.“

Manche Radfahrer, die täglich in der Klagenfurter Innenstadt unterwegs sind, fühlen sich dort nicht wohl, wo sie sich die Fahrbahn mit Bussen teilen. „Das ist aber nicht nur in Klagenfurt so“, erklärt **Christian Gratzner**, Sprecher des Verkehrsclubs Österreich (VCO): „In Klagenfurt ist ja auf der Busspur nicht permanent eine Buskolonne unterwegs. So dicht ist der öffentliche Verkehr nicht.“ Unangenehmer und viel gefährlicher sei es, „wenn sich Radfahrer an einer stauenden Autokolonne entlangschlängeln.“



### Elisabeth Peutz

Redakteurin Ressort Bundesland Kärnten

<mailto:elisabeth.peutz@kleinezeitung.at>

Mehr von Elisabeth Peutz >

